

# Bericht

über das

## Gymnasium Petrinum zu Brilon

während

seines siebenunddreißigsten Schuljahres 1894—1895

erstattet von dem

**Direktor**

Prof. Dr. E. Riggemeyer.



Progr.-Nr. 354.  
1895.

Brilon 1895.  
W. Friedländer's Buchdruckerei.

96r  
43

394 a





2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	U I.	U II.	U III.	U III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
Prof. Dr. Riggemeier, Direktor, Ordin. der O I.	6 Latein 4 Griechisch	2 Religion	2 Griechisch						14
Nieberg, Professor, Ordin. der O II.	3 Deutsch 3 Geschichte	6 Latein 6 Griechisch 3 Geschichte							21
Dr. Susmann, Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik			4 Mathem.			21
Wesmüller, Oberlehrer, Ordin. der U I.	2 Religion	3 Deutsch 6 Latein 6 Griechisch	2 Religion			2 Religion			21
Schmitz, Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Mathem. 2 Naturlehre		2 Naturlehre			21 und 3*)
Schier, Oberlehrer, Ordin. der U II.	2 Griechisch 2 Französisch	7 Latein 4 Griechisch 3 Französisch							22 und 3*)
Körster, Oberlehrer, Ordin. der IV.	2 Hebräisch	2 Hebräisch	2 Religion	2 Deutsch		3 Deutsch 7 Latein		3 Religion	23
Dr. Peters, Oberlehrer, Ordin. der O III.		3 Deutsch 2 Griechisch	3 Deutsch 2 Griechische 1 Erdkunde	5 Latein 6 Griechisch	6 Griechisch				23
Schmidt, Oberlehrer, Ordin. der V.	2 Englisch	3 Englisch		3 Französisch			8 Latein 2 Erdkunde	1 Deutsch	24
Rischer, wissenschaftlicher Hilfslehrer, Ordin. der U III.				2 Latein 2 Griechische 1 Erdkunde	2 Deutsch 7 Latein 3 Französisch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Griechische 2 Erdkunde			24 und 3*)
Heinrichs, Lehrer, Ordin. der VI.				2 Religion		4 Französisch 2 Religionen	8 Latein 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Schönschreiben		25 und 6**)
Brüninghaus, Pastor, evangel. Religionslehrer.									4

\*) Derselbe erteile auch 3 Std. Turnunterricht. — \*\*) Derselbe erteile auch 3 Std. Gesang- und 3 Std. Turnunterricht.

### 3. Übersicht über die behandelten Unterrichts-Gegenstände.

#### Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Sittenlehre. Wiederholungen und Ergänzungen aus den anderen Gebieten. Hymnen und Psalmen. „Lehrbuch der kathol. Religion zunächst für Gymnasien.“ [2 Std. Weismöller.  
b) evangelische: Johannesevangelium. Kirchengeschichte II. und III. Teil. Glaubenslehre. Wiederholungen der 5 Hauptstücke und der Kirchenlieder. [2 Std. Brüninghaus.
2. Deutsch. Übersicht über die Litteraturgeschichte von Klopstock bis Geibel. Lebensbilder der bedeutendsten Dichter dieses Zeitraums, besonders Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. — Die letzten Abschnitte aus Laokoon; Maria Stuart; Hamlet; ausgewählte Stücke aus der Hamburgischen Dramaturgie. — Vorträge, besonders über privatim gelesene Werke. Dispositionsübungen. Deklamation. Deutsches Lesebuch von Henje II. [3 Std. Nieberg.  
Themata zu den Aufsätzen: 1. Wie unterscheiden sich nach Geschick und Charakter Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie? 2. Welche Umstände bewirken in Goethes Egmont die verbitterte Stimmung des niederländischen Volkes? 3. Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg heißt mit Recht der Große (Klassenauflaß.) 4. Wodurch gelingt es Schiller, uns für die Person der Maria Stuart so einzunehmen? 5. Inwiefern befördert der Handel das Wohl der Menschheit? 6. Die Verdienste unserer Vorfahren um die Erhaltung der europäischen Bildung und Gesittung. (Klassenauflaß.) 7. Weshalb ist der Rheinstrom den Deutschen so lieb? 8. Phylades in Goethes Iphigenie. (Prüfungsaussaß im Herbsttermin.) 9. Warum ist Italien das Ziel so vieler Reisen? (Prüfungsaussaß im Osterttermin.)
3. Latein. Cic. in Verr. IV. Tac. Agricola und Germania. Hor. carm. III und IV; ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. Unvorbereitetes Übersetzen aus Liv. Schriftliche Arbeiten; im Anschluß grammatische und stilistische Wiederholungen. [6 Std. Der Direktor.
4. Griechisch. Plat. Krit. Thuc. I. Soph. Antig. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Hell. Schriftliche Arbeiten. [4 Std. Der Direktor.  
Hom. Jl. VIII bis XXII (mit Auswahl). [2 Std. Thier.
5. Französisch. Sarcey, Le siège de Paris (mit Auswahl). Molière, Le Misanthrope (zum Teil). Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Grammatik von Knebel-Probst. [2 Std. Thier.
6. Englisch (fakult.) Wiederholungen aus der Formenlehre. Die notwendigsten syntaktischen Regeln. Übersetzung aus dem Irving-Macaulay-Lesebuch von Deutschbein. Grammatik und Übungsbuch von Deutschbein. [2 Std. Schmidt.

7. Hebräisch. (fakult.) Wiederholungen aus der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übersetzungsübungen aus Genesis, Exodus, Jsaia und den Psalmen. Schriftliche Analysen. [2 Stb. Förster.
8. Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Gelegentliche geographische Wiederholungen. [3 Stb. Nieberg.
9. Mathematik. Abschluß der Stereometrie. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. Lehrbücher von Féau. [4 Stb. Husmann.
- Aufgaben für die Reifeprüfungen. a) im Herbsttermin: 1. Zu einem Dreieck ist gegeben die Grundlinie, das Verhältnis der Mittellinie zu den beiden Seiten und der Winkel zwischen der Grundlinie und der zu ihr gezogenen Mittellinie.  $ct_a : tb = m : n$ ,  $\sphericalangle$  (etc.) 2. Durch eine Kugel sei ein ebener Schnitt gelegt, welcher den zu ihm senkrechten Radius im Verhältnis  $m : n$  teilt. Auf der Durchschnittsfläche seien 2 gerade Regel errichtet, deren Spitzen auf der Oberfläche der Kugel liegen. Wie verhält sich der Inhalt des entstandenen Doppelkegels zum Inhalte der ganzen Kugel?  $m : n = 4 : 3$ . 3. Eine Kraft  $R$  soll in 2 Seitenkräfte zerlegt werden, von denen die eine gleich  $P$  ist, und die andere mit  $R$  den Winkel  $\alpha$  bildet. Man bestimme die Größe der anderen und die Richtung von  $P$ .  $R = 233$ ;  $P = 296$ ;  $\alpha = 103^\circ 10' 52''$ . 4.  $8X^2 - 46X + 47X^2 + 47X^2 - 46X + 8 = 0$ .
- b) im Ostertermin: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus einem Winkel  $\alpha$ , dem vom Scheitelpunkte desselben gefallenen Lote  $ha$  und der zur Grundlinie gehörigen Mittellinie  $tc$ . 2. Ein gerader Kegel sei aus einem Stoffe angefertigt, dessen spezifisches Gewicht 2,37 betrage, und wiege 970 kg. Die Seitenlinie des Kegels bilde mit dessen Grundfläche den Winkel  $67^\circ 31'$ . Man berechne den Mantel des Kegels. 3. Drei Kreise berühren sich von außen; ihre Radien sind bezüglich  $R$ ,  $r$  und  $\rho$ . Man berechne die Winkel, welche die Centrallinien an den Mittelpunkten bilden.  $R = 89,880$ ;  $r = 86,616$ ;  $\rho = 82,888$ . 4. Für ein Gut bot A 150000 Mk. bar, B 175000 Mk. nach 4 Jahren ohne Zinsen zahlbar, C 200000 Mk. nach 7 Jahren ohne Zinsen zahlbar. Wer bot am meisten, Zinseszinsen zu 4% gerechnet, und wie viel bot er mehr, als die beiden ersten?
10. Physik. Optik. Mathematische Erdkunde. Lehrbuch von Münch. [2 Stb. Husmann.

### Unter-Prima.

Ordinarius: Wesmüller.

1. Religionslehre. a) katholische: Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit. Hymnen. Lehrbuch der kathol. Religion zunächst für Gymnasien. [2. Stb. Der Direktor.
- b) evangelische: Komb. mit Ober-Prima.
2. Deutsch. Übersicht über die Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks, Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Iphigenie, Braut von Messina, Lessings Laokoon. Vorträge über Leben und (besonders privatim gelesene) Werke von Dichtern. Übungen im Disponieren. Deklamationen. [3 Stb. Wesmüller.
- Themata zu den Aufsätzen: 1. Des Gesanges Preis in der Dichtung. 2. Kaiser Augustus bei Tacitus und Horaz. 3. Die *μῆρις* des Achilles im ersten Buche der Ilias. (Klassenarbeit.) 4. Die Exposition des Dramas Maria Stuart. 5. Welches Bild gewinnen wir von Sokrates aus Platons Apologie? 6. Welche Eigenschaften treten nach der

- Darstellung des Tacitus an Germanicus hervor? (Klassenarbeit.) 7. Welchen sittlichen Einfluß übt Iphigenie in Goethes gleichnamigem Drama auf ihre Umgebung aus? 8. Schlußarbeit.
3. Latein. Tacit. ann. und Cic. epist. (mit Auswahl.) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Liv. Hor. carm. I und II (mit Auswahl). [6 Std. Wesmöller.
  4. Griechisch. Plato, Apol. Soer., Demosth. Phil. I und II, Thuc. (mit Auswahl). Hom. Jl. I—VIII incl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xen. Hellen. [6 Std. Wesmöller.
  5. Französisch. Souvestre, Au coin du feu (mit Auswahl); Racine, Athalie (zum Teil). Gelegentliche grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Grammatik von Knebel-Probst. [2 Std. Thier.
  6. Englisch (sakult.) Kombiniert mit Ober-Prima.
  7. Hebräisch (sakult.) Das regelmäßige Zeitwort mit Suffixen; das unregelmäßige Zeitwort. Übersetzungsübungen und Anleitung zum schriftlichen Analysieren. Grammatik und Übungsbuch von Valzer. [2 Std. Förster.
  8. Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Westfälischen Frieden; die außerdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung. Wiederholungen aus der Erdkunde. Lehrbücher von Stein und Nieberding-Nichter. [3 Std. Schmidt.
  9. Mathematik. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie (Additionsformen). Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Lehrbücher von Féaur. [4 Std. Schmitz.
  10. Physik. Mechanik. Akustik. Lehrbuch von Münch. [2 Std. Schmitz.

### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Nieberg.

1. Religionslehre. a) katholische: Die acht ersten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses nach dem „Lehrbuch der katholischen Religion zunächst für Gymnasien“. Kirchengeschichte bis auf Karl den Großen. Hymnen. [2 Std. Wesmöller.  
b) evangelische: Bergpredigt und andere Stücke aus dem Evangelium St. Matthäi. Die Gleichnisse reden des Herrn. Katechismus. Kirchenlied. [2 Std. Brünninghaus.
2. Deutsch. Einführung in das Nibelungenlied, in die höfische Epik und Lyrik. Ausblicke auf die nordischen und die übrigen germanischen Sagenkreise. Schillers Wallenstein. Vorträge und Deklamationen. Die Hauptarten der Dichtung. Deutsches Lesebuch von Hense. [3 Std. Schmidt.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Der Reichtum ist ein Glück; er hat aber auch seine Gefahren. 2. Welchen Umständen verdankte Friedrich der Große seine Erfolge im siebenjährigen Kriege? 3. Wodurch wird Wallensteins Entschluß, vom Kaiser abzufallen, begründet? (Klassenarbeit.) 4. In wiefern darf die Lage und die Gliederung unseres Kontinents als besonders günstig angesehen werden? 5. Siegfried (eine Charakteristik nach dem Nibelungenliede.) 6. Die Gastfreundschaft im Nibelungenliede. (Klassenarbeit.) 7. Welche Züge mildern das Grauenhafte im Charakter Hagens? 8. Schlußaufsatz.

3. Latein. Sall. bell. Jugurth., Auswahl aus Liv. XXII., Verg. Aen. Abschnitte aus VI.—XII. Unvorbereitetes Übersetzen aus Liv. [6 Std. Nieberg.
4. Griechisch. Herodot VII., Xenoph. Memor. (mit Auswahl), Hom. Odys. IX—XXIV (mit Auswahl). Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenoph. Hell. und Cyrop. Zusammenfassender Abschluß der Grammatik unter weiterer Einführung in die Syntax der Tempora und Modi. Grammatik von Schnorbusch und Scherer. [6 Std. Nieberg.
5. Französisch. Duruy, Histoire grecque (mit Auswahl). Übungen im Sprechen und mündliche Übersetzungen ins Französische im Anschlusse an Gelesenes. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Grammatik von Knebel-Probst. [2 Std. Thier.
6. Englisch (fakult.) Praktische Einübung der Aussprache. Einübung der Formenlehre durch mündliches und schriftliches Übersetzen. Grammatik und Übungsbuch von Deutschbein. [2 Std. Schmidt.
7. Hebräisch (fakult.) Leseübungen. Die Nominalflexion, das Pronomen, die Partikeln, das regelmäßige Verbum ohne Suffixe. Übersetzungsübungen. Grammatik und Übungsbuch von Balzer. [2 Std. Förster.
8. Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographische Wiederholungen. Lehrbücher von Stein und Nieberding-Nichter. [3 Std. Nieberg.
9. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Lehrbücher von Féaux. [4 Std. Husmann.
10. Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Lehrbuch von Münch. [2 Std. Husmann.

### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Thier.

1. Religion. a) katholische: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Wiederholungen aus den Lehraufgaben der vorigen Klassen. „Lehrbuch der kathol. Religion zunächst für Gymnasien.“ [2 Std. Förster.  
b) evangelische: Komb. mit Ober-Sekunda.
2. Deutsch. Ausgewählte Balladen. Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm. Übungen in Auffindung des Stoffes zu Aufsätzen und Ordnung desselben. Deklamation. Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. [3 Std. Peters.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Woraus erklärt sich die große Teilnahme der Griechen an dem Tode des Iphitus? 2. Welche Eigenschaften bekundet der Wirt zum goldenen Löwen im ersten Geänge von Hermann und Dorothea? 3. Tilly (Klassenaufsatz). — Wallenstein (Prüfungsaufsatz). 4. Welchen Einfluß hat der Pfarrer in Göthes

- Germann und Dorothea auf den Gang der Handlung? 5. Die trostlose Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 6. Inhalt des zweiten Aufzuges der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz). 7. Xenophons dritte Rede (Anab. III. 2.). 8. Hannibal und Napoleon. 9. Prüfungsaufsatz. 10. Die geographische Lage Roms.
3. Latein. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen im Anschlusse an Übersetzungen aus der Aufgabenammlung von Schulz. Cic. in Catil. I und IV. Livius, XXI. Vergil, Aen. (mit Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Lateinische Sprachlehre von Schulz. [7 Std. Thier.
4. Griechisch. Wiederholung der Formenlehre, die Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von Schnorbusch und Scherer. Xen. Anab. und Hellen. mit Auswahl. [4 Std. Thier.  
Hom. Od. I, VI, IX, X, XII. [2 Std. Der Direktor.
5. Französisch. Wiederholung des Fürworts. Befestigung des Konjunktivs; Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Particip und Infinitiv. Thiers, Expédition d'Égypte (mit Auswahl). Sprechübungen im Anschlusse an Gelesenes. Grammatik von Knebel-Probit. [3 Std. Thier.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Lehrbücher von Welter und Nieberding. [3 Std. Peters.
7. Mathematik. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalts und Umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. [4 Std. Schmitz.
8. Naturwissenschaft. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Magnetismus, Electricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen; Akustik; einige einfache Abschnitte aus der Optik. [2 Std. Schmitz.

### Ober-Tertio.

Ordinarius: Peters.

1. Religionslehre. a) katholische: Das dritte Hauptstück des Diözesankatechismus. Einführung in die Kirchengeschichte. [2 Std. Förster.  
b) evangelische: Komb. mit Ober-Sekunda.
2. Deutsch. Erklärung von Gedichten aus dem Lesebuche von Schulz. Schillers Glocke und Tell. Im Anschlusse daran das Wichtigste aus der Metrik. Häusliche und Klassenaufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Auswendiglernen der im Kanon aufgeführten Gedichte. [2 Std. Förster.
3. Latein. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, die Verbal-syntax in ihren Hauptregeln nach der kleinen Sprachlehre von Schulz. Caes. Bell. Gall. V und VI (zum Teil.) [5 Std. Peters.  
\*Ausgewählte Abschnitte aus Ovid. Metam. [2 Std. Fischer.

4. Griechisch. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Unter-Tertia. Die Verba in  $\mu$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba sowie die Präpositionen. Übersetzen aus dem Übungsbuche und im Anschlusse daran syntaktische Regeln. Xen. Anab. I (teilweise.) Übungsbuch und Grammatik von Schnorbusch und Scherer. [6 Stb. Peters.
5. Französisch. Die unregelmäßigen Verben; Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptregeln über avoir und être, über Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Michaud, Histoire des croisades I. Sprechübungen. Grammatik und Übungsbuch von Plöz-Kares. [3 Stb. Schmidt.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenzeichnen. Lehrbücher von Welter und Nieberding-Richter. [3 Stb. Fischer.
7. Mathematik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Proportionen nebst Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Nötigste über Wurzelgrößen. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Lehrbücher von Féaur. [3 Stb. Husmann.
8. Naturgeschichte. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Lehrbuch von Kraß und Landois; Lehrbuch von Münch. [2 Stb. Husmann.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: Fischer.

1. Religionslehre. Kombiniert mit Ober-Tertia.
2. Deutsch. Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Schulz; Belehrung über die poetischen Formen; Rechtschreibübungen. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. [2 Stb. Fischer.
3. Latein. Caes. de bello Gall. lib. II. und III. Wiederholung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach der kleinen Sprachlehre von Schulz; Übersetzen aus der Aufgabensammlung desselben. [7 Stb. Fischer.
4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Übungsbuch und Grammatik von Schnorbusch-Scherer. [6 Stb. Peters.
5. Französisch. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie die Hilfsverben *avoir* und *être*; die Rechtschreibung der Verben auf *er* und die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Sprech- und Leseübungen; schriftliches und mündliches Übersetzen nach der Vorschule von Probst. [3 Stb. Fischer.

6. Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Lehrbuch von Welter-Hechselmann. Politische Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Lehrbuch von Niederding-Nichter. [3 Std. Fischer.
7. Mathematik. Arithmetik (1 Std.): Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie (2 Std.): Repetition der Dreiecke. Parallelogramme, Trapeze. Merkwürdige Punkte. Vielecke. Kreislehre 1. Teil. [3 Std. Schmitz.
8. Naturgeschichte. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten; Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. [2 Std. Schmitz.

### Quarta.

Ordinarius: Förster.

1. Religionslehre. a) katholische: Das dritte Hauptstück des Diözesankatechismus. Biblische Geschichte von der Auferstehung Christi an nebst Wiederholung und Ergänzung der vorhergehenden Geschichte des N. T. nach Schuster-Mey. [2 Std. Wesmöller.  
b) evangelische: Biblische Geschichte des alten Testaments. I. und II. Hauptstück. Kirchenlied. [2 Std. Brünninghaus.
2. Deutsch. Wiederholung und Beendigung der Satzlehre. Rechtschreibübungen. Kleinere Erzählungen und Beschreibungen als häusliche Arbeiten. Erklärung und Auswendiglernen der im Kanon bezeichneten Gedichte. Lesebuch von Schulz; Wesmöller, Das Wichtigste aus der Sprachlehre. [3 Std. Förster.
3. Latein. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax der Kasus; von der Moduslehre das Wichtigste. Übersetzung der entsprechenden Stücke des Übungsbuches. Wöchentliche Klassenarbeiten, zuweilen Hausarbeiten. Nepos, Aristides, Cimon, Miltiades. Kleine Sprachlehre und Übungsbuch von Schulz. [7 Std. Förster.
4. Französisch. Ploetz-Kares, Übungsbuch bis Lektion 50. [4 Std. Heinrichs.
5. Geschichte und Erdkunde. Griechische; und römische Geschichte nach dem Lehrbuche von Welter. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Karten-skizzen. [4 Std. Fischer.
6. Mathematik. Rechnen (2 Std.): Dezimalrechnung, einfache und zusammengesetzte Regelbetrie mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Planimetrie (2 Std.): Vorbereitungskursus; Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Rechenbuch und Planimetrie von Féaug. [4 Std. Husmann.
7. Naturbeschreibung. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Botanik und Zoologie von Kraß und Landois. [2 Std. Schmitz.

### Quinta.

Ordinarius: Schmidt.

1. Katholische Religionslehre. Komb. mit Quarta.
2. Deutsch. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Declination und Konjugation. Rechtschreibübungen in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Schulz, Lesebuch; Wesmöller, Das Wichtigste aus der Sprachlehre. [3 Std. Heinrichs.]
3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre. Gelegentlich einige syntaktische Regeln. Schulz, Sprachlehre und Übungsbuch. [8 Std. Schmidt.]
4. Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. [1 Std. Heinrichs.]
5. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Bild der engeren Heimat. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. [2 Std. Schmidt.]
6. Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, benannten und unbenannten; die deutschen Maße und Gewichte. Dezimalbrüche, Regeldetri. Rechenbuch von Heine-Wesfrick. [4 Std. Heinrichs.]
7. Naturgeschichte. Im Sommer: Monographien von Pflanzen mit einfachem Blütenbau und vergleichende Beschreibungen von gleichzeitig vorliegenden Pflanzen verwandter Arten. Im Winter: Monographien von Säugetieren und Vögeln und vergleichende Beschreibung von verwandten Wirbeltieren. Lehrbücher von Kraß und Landois. [2 Std. Schmidt.]

### Sexta.

Ordinarius: Heinrichs.

1. Religionslehre. a) katholische: Das erste Hauptstück des Diözesankatechismus: vom Glauben. Die notwendigen Gebete. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Schuster-Mey. [3 Std. Förster.]  
b) evangelische: Komb. mit Quarta.
2. Deutsch. Komb. mit Quinta. [3 Std. Heinrichs.]  
Außerdem eine Stunde orthographische Übungen. [Schmidt.]
3. Latein. Formenlehre bis zum Deponens. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Kleine lateinische Sprachlehre von Schulz. Lateinisches Übungsbuch von Schulz. [8 Std. Heinrichs.]
4. Geschichte. Komb. mit Quinta.
5. Erdkunde. Komb. mit Quinta.
6. Rechnen. Komb. mit Quinta.
7. Naturgeschichte. Komb. mit Quinta.

Befreiung von der Teilnahme am Religions-Unterricht ist nicht nachgesucht worden.

### Technischer Unterricht.

1. Gesang. 1. Abt. VI.  
2. Abt. VI — III.  
3. Abt. a) vierstimmiger Chor,  
b) vierstimmiger gemischter Chor. Wöchentlich je 1 Std. [Heinrichs.]
2. Zeichnen. 1. Abt. V und IV. Zeichnen nach Wandtafeln und Vorzeichnungen. [2 Std. Heinrichs.]  
2. Abt. IIIb und IIIa. Zeichnen nach Wandtafeln und Vorzeichnungen, nach Drahtmodellen, Holzkörpern und Gypsmodellen. [2 Std. Heinrichs.]
3. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 231, im Winter 241 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 32, im W. 40.	im S. 7, im W. 6.
Aus anderen Gründen:	im S. 5, im W. 4.	im S. —, im W. —
Zusammen:	im S. 37, im W. 44.	im S. 7, im W. 6.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 16%, im W. 18%.	im S. 3%, im W. 2,5%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 46, zur größten 49 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten Oberlehrer Schmitz für die 1. Abt. (Ia und b), Oberlehrer Thier für die 2. Abt. (IIa und  $\frac{1}{2}$  IIb), Hilfslehrer Fischer für die 3. Abt. ( $\frac{1}{2}$  IIb und IIIa), Lehrer Heinrichs für die 4. Abt. (IIIb — VI).

Erteilt wurde der Turnunterricht in der Gymnasial-Turnhalle. Außerdem wurden bei günstigem Wetter zu den Übungen benutzt ein in der Nähe des Gymnasiums gelegener städtischer Platz und zwei ungefähr 8 Minuten vom Gymnasium entfernte Weideplätze, welche ein Mitglied des Gymnasial-Kuratoriums, Herr Kaufmann Varnhagen, mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellt hatte.

Für die Turnspiele waren die Schüler in 2 Abteilungen geteilt, von denen jede (im Sommerhalbjahr) wöchentlich 1 Stunde unter Leitung des Oberlehrers Dr. Husmann spielte. Die Teilnahme war pflichtmäßig. Als Spielplatz dienten die erwähnten Weideplätze.

Zur weiteren freiwilligen Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen an der Anstalt ein Gymnasial-Turnverein von 30 — 40 Schülern der 3 oberen Klassen und mehrere Vereinigungen für Croquet- und Ballspiel.

Zu Schwimmübungen bietet sich bei den Wasserverhältnissen der Briloner Hochebene keine Gelegenheit.

#### 4. Verzeichnis der Unterrichtsbücher.

1. Religionslehre. a) katholische: Diöcesankatechismus (VI — IIIa). Biblische Geschichte von Schuster-Mey (VI — IIIa). Lehrbuch der kath. Religion zunächst für Gymnasien (II und I).  
b) evangelische: Luthers Katechismus. Biblische Geschichte von Zahn-Siebe. Holzweißig, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.
2. Deutsche Sprache. Wesmöller, Sprachlehre (VI — III). Schulz, deutsches Lesebuch (VI — IIIa). Hense, Deutsches Lesebuch 1. und 2. Teil (II und I).
3. Lateinische Sprache. Schulz, Kleine latein. Sprachlehre (VI — IIb). Schulz, Latein. Schulgrammatik (IIa und I). Schulz, Übungsbuch (VI — IV). Schulz, Aufgabenammlung (IIIb — IIb).
4. Griechische Sprache. Schnorbusch u. Scherer, Griechische Schulgrammatik (II und I). Schnorbusch u. Scherer, Übungsbuch (III).
5. Französische Sprache. Floetz-Kares, Kurzer Lehrgang (IV — Ia),<sup>7</sup> Elementarbuch, Ausgabe B (IV und IIIb), Übungsbuch (IIIa und IIb), Grammatik (IIIa — Ia).
6. Englische Sprache. Deutschbein, Grammatik und Übungsbuch (IIa und I).
7. Hebräische Sprache. Baltzer, Grammatik nebst Übungsbuch (IIa und I).
8. Geschichte und Erdkunde. Welter, Lehrbuch (IV — IIb). Stein, Lehrbuch (IIa u. I). — Nieberding-Nichter, Leitfaden.
9. Mathematik. Heine-Westrick, Rechenbuch (VI — IV). Féaux, Elementare Planimetrie (IV — IIa); Buchstabenrechnung und Algebra (IIIb — Ia); Ebene Trigonometrie und elementare Stereometrie (IIb — Ia).
10. Naturbeschreibung und Physik. Kraß und Pandois, Lehrbuch der Botanik (VI — IIIb); Lehrbuch der Zoologie (VI — III); Lehrbuch der Mineralogie (II). — Münch, Lehrbuch der Physik. Von Ostern 1895 ab: Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik, 1. Teil (IIIa und IIb), 2. Teil (IIa und I).

## II.

### Verfügungen der vorgesezten Behörden.

1. Ministerial-Erlaß vom 8. Februar 1894. Der Reichskanzler ist ermächtigt, in besonderen Fällen ausnahmsweise dem Zeugnis über die bestandene Abschlußprüfung die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber die Sekunda nicht ein volles Jahr hindurch besucht hat.

2. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 5. April 1894. Für die Dauer des Sommerhalbjahres wird gestattet, daß der Morgenunterricht am Gymnasium zu Brilon um 7 $\frac{1}{2}$  Uhr beginne.

3. Ministerial-Erlass vom 7. Juni 1894. In den Programmen ist über den Turnunterricht und die Bewegungsspiele genauer zu berichten.

4. Verfügung vom 27. Juni 1894. In den Programmen ist ein Verzeichnis aller in Gebrauch befindlichen Unterrichtsbücher zum Abdruck zu bringen.

5. Verfügung vom 23. August 1894. Eine Lehrstunden- und Pausenordnung für das Winterhalbjahr wird festgesetzt, insbesondere bestimmt, daß in der dunkleren Zeit der Vormittagsunterricht von 8 $\frac{1}{2}$  bis 12 Uhr dauern soll.

6. Verfügung vom 31. December 1894. Die Einführung der „Anfangsgründe der Physik, Teil I und II von Koppe“ wird genehmigt.

7. Ministerial-Erlass vom 5. Januar 1895. Unter Hinweis auf die Wichtigkeit für das praktische Leben wird die Sorge für eine gute, leserliche Handschrift der Schüler dringend zur Pflicht gemacht.

8. Ministerial-Erlass vom 22. Februar 1895. Die Einführung von „Schwering und Krimphoff, Anfangsgründe der Planimetrie“ und „Schwering, Stereometrie für die höheren Lehranstalten“ wird genehmigt.

### III.

#### Chronik der Anstalt.

1. Das Schuljahr wurde am 11. April mit einem feierlichen Gottesdienste in der Gymnastikkirche eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

2. Am ersten Tage des Schuljahres wurde der Berichterstatter, dessen Wahl zum Direktor der Anstalt bereits im letzten Jahresberichte mitgeteilt war, in sein neues Amt eingeführt. Um 11 Uhr vormittags hatten sich außer den Lehrern und Schülern des Gymnasiums die Mitglieder des Gymnasial-Kuratoriums und viele Bürger der Stadt in der festlich geschmückten Turnhalle versammelt. Eingeleitet wurde die Feier durch eine vom Gesangchor des Gymnasiums vorgetragene Motette. Nach dem Gesange überreichte im Auftrage des Königl. Provinzial-Schulkollegiums der Vorsitzende des Kuratoriums, Herr Landrat Dr. Federath, unter Hinweis auf die in der Berufung ausgesprochenen Pflichten dem neuen Direktor die Votation nebst den Vollziehungsurkunden und begrüßte ihn zugleich im Namen des Kuratoriums. Im Namen des Lehrerkollegiums brachte Herr Professor Nieberg dem neuen Leiter der Anstalt ein herzliches Willkommen entgegen. Darauf nahm der Berichterstatter das Wort, und nachdem er den Gefühlen des Dankes für das von allen Seiten ihm bewiesene Vertrauen Ausdruck gegeben hatte, verbreitete er sich in längerer Ausführung über Ziel und Aufgabe des Gymnasiums. Das Gymnasium habe einerseits seine Schüler mit einer Fülle von Kenntnissen auszustatten und dabei zugleich die intellektuellen Anlagen derselben zu schulen und zu entwickeln, andererseits als ein nicht weniger wichtiges Ziel die Bildung des Herzens und Willens auf religiöser Grundlage ins Auge zu fassen. Die wichtigsten Gedanken des zweiten Teils mögen hier Platz finden.

„Einseitig würde die ganze Thätigkeit des Gymnasiums sein, wenn sie nur diese intellektuelle Bildung sich zum Ziele setzte und nicht auch bestrebt wäre, jene andere Seite des Menschengesistes, Gemüt und Willen, zu bilden und zu veredeln. Um nicht in diesen Fehler zu fallen, bemüht sich das Gymnasium, auch auf das Herz seiner Zöglinge einzuwirken, Begeisterung für alles Wahre und Gute, Edle und Schöne zu wecken, den Gemeinfinn zu pflegen und Liebe zu den Mitmenschen, Liebe zum Vaterlande ihnen einzupflanzen. Ganz besonders aber ist es Aufgabe des Gymnasiums, den Willen in die rechten Bahnen einzulenken und in denselben festzuhalten. Mit anderen Worten: Aufgabe des Gymnasiums ist nicht bloß die wissenschaftliche Bildung, sondern auch die sittlich-religiöse Erziehung. Wenn seine Zöglinge dereinst in bevorzugten, einflußreichen Stellungen in Kirche und Staat zur Ehre Gottes und zum Wohle des Vaterlandes wirken sollen, müssen sie nicht nur wohlunterrichtet, sondern auch pflichttreu, sittlich gefestigt und gottesfürchtig sein. Darum sucht die Schule auch zu Pünktlichkeit und Ordnung zu erziehen, darum verlangt sie Tag um Tag die gewissenhafte Lösung der gestellten Aufgaben und regelt und überwacht auch die häusliche Arbeit ihrer Zöglinge. Sie strebt von der ihr anvertrauten Jugend alles fernzuhalten, was ihr sittliches Leben gefährden, was ihrem reinen, unverdorbenen Herzen zum Anstoß, zum Ärgernis werden könnte. Mit ihrer Schulordnung greift sie daher auch in das äußere Leben der Schüler beschränkend ein und fordert pünktlichen und willigen Gehorsam gegen ihre Gesetze und Anordnungen. In der Erkenntnis ferner, daß gerade bei ihrer Thätigkeit das Gedeihen ganz besonders von Gottes Segen abhängig ist, und daß wahre Sittlichkeit sich nur aufbaut auf der Grundlage der Religion, bemüht sie sich vor allem, den religiösen Sinn, dessen Keim von Gott in die Seele eingepflanzt und von der frommen Mutter gepflegt ist, weiter zu pflegen und zu entwickeln. Zu dem Zwecke beginnt und schließt sie den Unterricht mit Gebet; sie hält ihre Zöglinge an zur regelmäßigen Teilnahme am Gottesdienste, veranlaßt sie und leitet sie an zum öfteren, würdigen Empfange der hl. Sacramente. Der Geist der Religiosität muß das ganze gymnastische Leben durchdringen und erwärmen. Das ist der Geist, von welchem seit Jahrhunderten die Schulen in dieser altchristlichen Stadt erfüllt waren. In einem Direktorium und Repertorium der Stadt Brilon aus dem 16. Jahrhundert heißt es bei der Verpflichtung des „rector scholae“, daß er sich bestreben solle, „die ihm anbefohlenen Schüler in der Furcht Gottes und zu den ehrlichen freien Künsten zu erziehen und anzuhalten.“ Das ist der Geist, in welchem meine hochverdienten, hochverehrten Vorgänger diese Anstalt geleitet haben. Diesen Geist werde auch ich, in die Fußtapfen jener edlen Männer tretend, an dieser Anstalt zu erhalten mich bemühen, den Geist christlicher Zucht und Sitte.“

Nach einer an die Bürger der Stadt gerichteten Bitte, das Gymnasium in diesen seinen Bestrebungen zu unterstützen, schloß der Redner mit einer Mahnung an die Schüler, daß sie, eingedenk des Zweckes, zu welchem ihre Eltern sie der Anstalt anvertraut hätten, stets sich bemühen möchten, fleißige und strebsame pünktliche und gehorsame, fromme und gottesfürchtige Schüler zu sein.

Nachdem der Gesangchor ein zweites Lied zum Vortrage gebracht hatte, schloß die Feier mit einem vom Direktor begründeten, begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König.

Am Nachmittage fand ein Festessen statt, an welchem außer den Mitgliedern des Kuratoriums und des Lehrerkollegiums auch viele Herren aus der Bürgerschaft teilnahmen.

3. Mit dem Ende des vorigen Schuljahres schied Herr Oberlehrer Dr. Hundertmark nach einer sechsjährigen, segensreichen Wirksamkeit von der hiesigen Anstalt, um eine Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Coesfeld zu übernehmen. Die besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis. — Die freigewordene Oberlehrerstelle wurde während des Sommerhalbjahres vom Herrn Kandidaten Fischer verwaltet.

4. Die Pfingstferien dauerten vom 12. bis 16. Mai einschl.

5. Die letzte Vormittagsstunde am 15. Juni und 18. Oktober 1894, sowie am 9. und 22. März d. J. wurde in entsprechender Weise dem Andenken der in Gott ruhenden Kaiser Friedrich III. und Wilhelm I. geweiht.

6. Herr Oberlehrer Dr. Husmann war vom 11. Juni ab auf 10 Tage als Geschworener einberufen.

7. Am 8. Juli feierten 21 Schüler das Fest ihrer ersten hl. Kommunion, zu welcher sie vom Herrn Oberlehrer Förster in besonderem Unterricht vorbereitet waren.

8. Am 11. Juli wurde ein gemeinsamer Turnzug aller Klassen des Gymnasiums in die schönen Briloner Wäldungen veranstaltet.

9. Am 26. und 27. Juli wurde unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Hechelmann die mündliche Reifeprüfung abgehalten, welcher sich ein Oberprimaner und 3 dem Gymnasium überwiesene Maturitäts-Aspiranten unterzogen. Alle Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

10. Die Herbstferien dauerten vom 16. August bis 19. September einschl. Am Schlußtage des Sommersemesters fand die Vorfeier des Sedantages statt. Eine Ansprache über die Bedeutung des Tages hielt der Berichterstatter.

11. Vom 1. Oktober ab wurde der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Schmidt als Oberlehrer angestellt.

Fr. Wilhelm Schmidt, geb. am 23. August 1854 zu Echthausen, Kreis Arnberg, besuchte das Gymnasium zu Paderborn und widmete sich nach Erlangung des Reisezeugnisses dem Studium der Philologie und Geschichte an der Akademie zu Münster. Von Herbst 1883 bis Herbst 1884 leistete er am Gymnasium zu Arnberg das gesetzliche Probejahr ab. Seit Ostern 1886 wirkte er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Anstalt.

Die freigewordene Hilfslehrerstelle wurde Herrn Kandidaten Fischer übertragen.

12. Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember 1894 bis 4. Januar d. J. einschl.

13. Die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. wurde am Samstag, den 26. Januar, festlich begangen. Nach dem Festgottesdienste in der Gymnastalkirche begann um 11 Uhr die Schulfeier, zu welcher sich viele Freunde der Anstalt eingefunden hatten. Herr Professor Nieberg hielt die Festrede. Die Feier schloß mit einem vom Direktor ausgebrachten Hoch auf Se. Majestät.

14. Am 6. Februar d. J. veranstaltete der Gymnastal Turnverein unter der Leitung des Herrn Lehrers Heinrichs ein Schauturnen, am 19. Februar der Gesangchor des Gymnasiums unter der Leitung desselben Herrn ein Konzert. An beiden Tagen war der Besuch ein zahlreicher, und die Leistungen fanden große Anerkennung.

15. Am 8. März wurde die mündliche Reifeprüfung unter dem Voritze des Direktors abgehalten. Die 24 Oberprimaner, welche sich derselben unterzogen, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

16. Das Jahresamt für den Wohltäter des Gymnasiums, Landbedienten und Ehrenomherrn Schlüter wurde am 14. März, das für die Schwester desselben, Elisabeth Siebert, geb. Schlüter, die Wohltäterin der Gymnastalkirche, am 16. März gehalten.

17. Die Opferwilligkeit der Freunde unserer Anstalt hat es ermöglicht, die Erneuerung der 12 großen Fenster unserer Gymnastalkirche, von deren Beginn im vorigen Jahresberichte Mitteilung gemacht war, im Laufe dieses Jahres glücklich zu Ende zu führen. Das Verdienst der Anregung und schnellen Durchführung gebührt besonders Herrn Oberlehrer Wesmüller. Ihm und allen anderen, welche zu dieser Verschönerung unserer Kirche beigetragen haben, verfehle ich nicht, auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank auszusprechen.

18. Für die Unterbringung der physikalischen Apparate und der Naturaliensammlung, sowie für die Erteilung des physikalischen Unterrichts wurde ein anderer, größerer Raum in zweckentsprechender Weise hergerichtet.

19. Auf dem Gymnastikhofe wurde nach Abbruch des alten Wirtschaftsgebäudes ein neues, kleineres aufgeführt. Herr Bauvat Carpe hat auch bei dieser Gelegenheit wieder durch seine uneigennütige Förderung der Sache die Anstalt zu großem Danke verpflichtet. — Der erweiterte freie Platz bei der Turnhalle kann jetzt auch zu einzelnen Turnübungen und Jugendspielen benutzt werden.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Übersicht über die Frequenz.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1894.	24	34	34	40	27	20	13	20	6	218
2. Abgang bis z. Schluß d. Schulj. 1893/94.	23	1	7	9	4	1	1	1	1	48
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	25	23	26	21	17	9	18	4	—	143
3b. " " Aufnahme zu Ostern	—	13	10	11	8	2	1	1	11	57
4. Frequenz am Anfang d. Schulj. 1894/95	26	44	40	37	28	13	22	7	12	229
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
6. Abgang " "	1	3	2	3	1	1	—	1	—	12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	1	1	5	3	6	3	—	1	—	20
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	26	42	44	38	33	15	22	7	12	239
9. Zugang im Wintersemester	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang " "	—	—	1	1	—	1	—	1	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1895.	26	44	43	37	33	14	22	6	12	237
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	20,6	19,4	18,9	17,6	16,5	15,7	13,9	13,4	12,3	—

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Disj.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	10	217	—	2	65	164	—
2. " " " Wintersemesters	11	226	—	2	64	174	1
3. Am 1. Februar 1895.	11	225	—	1	62	174	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten mit der Versetzung nach Ober-Sekunda Ostern 1894: 33, Michaelis: 3 Schüler; davon traten ins praktische Leben ein Ostern: 6, Michaelis: 3.

### 3. Überblick über die Abiturienten.

Nr.	Vor- und Zuname.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts an der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in Prima	Berufsfach.
1	Schütte, Karl	25. 2. 72	Duisburg- Hochfeld	kath.	Komotivführer, Dortmund	4 1/2	3 1/2	Rechtsw.
2	Auffermann, August	17. 11. 73	Ennigerloh	"	Landwirt, Ennigerloh	4	2	Theol.
3	Brandenstein, Max	18. 3. 74	Hofgeismar	isr.	Kaufmann, Hofgeismar	4	2	Mediz.
4	Brintmann, Alfred	8. 6. 75	Dorffeld	evang.	Grubenbesitzer, Dortmund †	4	2	Rechtsw.
5	Broer, Karl	14. 8. 75	Leichlingen	kath.	Bahnmeister, Unna	1 1/2	2	Theol.
6	Broidig, Franz	9. 2. 73	Haus Camp	"	Fabrikdirektor, Haus Camp †	5	2	Rechtsw.
7	Glostermann, Bernh.	29. 6. 74	Bochum	"	Mühlbesitzer, Bochum. †	6	2	Rechtsw.
8	Deinzel, Lorenz	3. 8. 74	Brilon	"	Ökonom, Brilon	11	2	Rechtsw.
9	Gickmann, Wilhelm	23. 12. 75	Liesborn	"	Landwirt, Liesborn	3	2	Theol. u. Pädol.
10	Handschumacher, Heinr.	7. 12. 72	Lindern	"	Landwirt, Lindern	5	2	Theol.
11	Heuten, Wilhelm	22. 11. 74	Höntrop	"	Gutsbesitzer, Höntrop †	3	2	Theol.
12	Koch, Joseph	30. 9. 74	Berl	"	Landwirt, Werl	4	2	Mediz.

Nr.	Vor- und Zuname.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aurenthalts außer Anhalt in Prima	Berufsfach.
13	Lammert, Hubert	26. 9. 71	Düsseldorf	kath.	Fabrikmeister, Düsseldorf †	3	Theol.
14	Löper, Heinrich	28. 6. 74	Östereiden	"	Landwirt, Östereiden †	4	Theol.
15	Luther, Bernhard	1. 12. 74	Gustkirchen	"	Kupferschläger, Gustkirchen.	3	Theol.
16	Meiners, Clemens	31. 10. 76	Widinghausen	"	Gerihtssekretär, Brakel	4	Mediz.
17	Papenhoff, Heinrich	11. 8. 71	Heisingen	"	Hauptlehrer, Heisingen	2	Theol. u. Math.
18	Pösentrup, Heinrich	11. 3. 75	Emiger	"	Landwirt, Emiger †	3	Mediz.
19	Pomp, Paul	11. 7. 73	Dornagen	"	Justizrat, M.-Glabbech	2	Rechtsw.
20	Rech, Karl	14. 3. 75	Köln	"	Rechner, Köln	2	Rechtsw.
21	Reitter, Heinrich	21. 12. 73	Rembings- hausen	"	Landwirt, Rembingshausen †	5	Mediz.
22	Rhjel, Georg	15. 7. 74	Wardorf	"	Landwirt, Wardorf	3	Forstsch.
23	Scharpenfeel, Ferdinand	28. 8. 75	Bochum	"	Rechner, Bochum	6	Rechtsw.
24	Berie, Bernhard	22. 9. 74	Grefeld	"	Kaufmann, Grefeld	3	Theol.
25	Watz, Franz	2. 7. 74	Niederemdt	"	Gutsbesitzer, Niederemdt	4	Rechtsw.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### I. Lehrerbibliothek.

Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden folgende Zeitschriften gehalten: Zeitschrift für das Gymnasialwesen, Neue Jahrbücher, Gymnasium, Praktische Physik, Lehrproben und Lehrgänge, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Monatschrift für das Turnwesen. — Die Lieferungen zu größeren Werken, z. B. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Scriptorum rerum Germanicarum u. s. w. wurden weiter bezogen. Außerdem wurden angeschafft: Guhl und Koneer, Leben der Griechen und Römer, herausg. von Engelmann; Lion, Leitfaden für den Betrieb der Ordnungs- und Freiübungen; Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, Band 7 und 8; Schiller, Handbuch der praktischen Pädagogik; Vellermann, Schillers Dramen, Teil 2.

Es wurden geschenkt: Vom Unterrichts-Ministerium Schenkendorf und Schmidt, Jahrb. für Jugend- und Volksspiele, Jahrg. 3; vom Königl. Provinzial-Schulkollegium Christlieb, Handbuch der evangel. Religionslehre; vom Magistrat der Stadt Dortmund Rübel, Dortmunder Urkundenbuch, Band 2, zweite Hälfte; von Herrn Justizrat Lohmann Historisches Jahrbuch, Jahrg. 1884 und 1891—1894; von Herrn Baurat Carpe Jahrbuch der Naturwissenschaften 1893—1894; von dem Obersekundaner Kayser Dynamomaschinen von Thompson.

### II Schülerbibliothek.

Vom Gymnasial-Kuratorium sind mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums 300 Mk. zur Gründung einer Schülerbibliothek bewilligt. Das Verzeichnis der angekauften Bücher kann erst im nächsten Jahresberichte mitgeteilt werden.

### III. Physikalisches Kabinet.

Angekauft wurden ein Modell der schiefen Ebene, ein Apparat für die totale Reflexion des Lichtes in einem Wasserstrahle, verschiedene Chemikalien. — Geschenkt wurden ein paar Platinelektroden (Gremer, IIa), ein selbstgefertigtes Ampèresches Gestell mit beweglichen Stromkreisen und Selenoid (v. Korff, IIa), eine selbstgefertigte Camera obscura (Tuschen, IIa), ein selbstgefertigtes Spiegelgalvanometer (Gremer und Tuschen, IIa), ein Fadentelephon (Fischer, IIa), ein Doppelthermostop nach Professor Dr. Looser (Essen) mit sämtlichen Nebenapparaten von den diesjährigen Abiturienten.

### IV. Naturaliensammlung.

Es wurden geschenkt eine Sammlung von Juraversteinerungen (Pöllmann, IIa), Schädel von Homo sapiens (Förster, IIIa), eine Käferammlung (Piez, IIa), eine Schmetterlingsammlung (Alfred Rübel, IV), eine Anzahl Mineralien (Aug. Meyer, Ib).

**V.** Für den **geographischen Unterricht** wurde angeschafft Schul-Wandkarte der österr.-ungarischen Monarchie von A. Dolezal.

**VI.** Für den **Zeichenunterricht** wurden angekauft 12 Gipsmodelle von Wenzel Podrazil.

Geschenkt wurden von verschiedenen Buchhandlungen, namentlich von H. Osdenbourg in München und F. A. Perthes in Gotha mehrere Exemplare von Schulbüchern.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

## VI. Unterstützungen von Schülern.

Manchen Zöglingen des Gymnasiums sind von menschenfreundlichen Herren und Familien der Stadt Freitische und sonstige Unterstützungen zu teil geworden.

Allen diesen Wohlthätern namens der Anstalt aufrichtigen Dank!

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Durch Erlaß des Herrn Ministers vom 9. Februar d. J. ist bezüglich der Befreiung vom Turnunterricht folgendes angeordnet.

„Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschuß — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund bloßer Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird.“

---

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 19. April, 8 Uhr morgens mit einem feierlichen Gottesdienste in der Gymnasialkirche.

Die Aufnahmeprüfungen neuer Schüler, soweit sie nicht mit Abgangszeugnissen von anderen Gymnasien kommen, werden Donnerstag, den 18. April, von 8 Uhr an abgehalten.

Die Anmeldung neuer Schüler, welche durch die Eltern oder deren Stellvertreter geschehen muß, nimmt der Direktor während der Osterferien, insbesondere Mittwoch, den 17. April, in seiner Wohnung entgegen.

Behufs der Aufnahme sind vorzulegen: 1. Das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule, bzw. über den dem Schüler erteilten Privatunterricht. 2. Der Geburtschein. 3. Der Impfschein, bzw. bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben, das Zeugnis über die wiederholte Impfung.

Ohne Genehmigung des Direktors darf kein Schüler eine Wohnung mieten oder einen Wohnungswechsel vornehmen.

Brilon, im März 1895.

Der Gymnasial-Direktor  
Professor Dr. Niggemeyer.

---

### VI.

Manchen Zöglingen des G  
Freitische und sonstige Unterstützungen  
Allen diesen Wohlthätern r

### VII. Mitteilun

Durch Erlaß des Herrn  
unterrichte folgendes angeordnet.

„Halten die Angehörige  
sie bei dem Anstaltsleiter, in  
unter Briefverschlusß — das  
unter ausdrücklicher Berufung  
Beteiligten, das Leiden oder  
unterrichte überhaupt oder

Das neue Schuljahr beg  
dienste in der Gymnasialkirche.

Die Aufnahmeprüfungen  
nassen kommen, werden Donner

Die Anmeldung neuer  
nimmt der Direktor während  
entgegen.

Behufs der Aufnahme für  
dem Schüler erteilten Privats  
welche das 12. Lebensjahr über

Ohne Genehmigung des  
wechsel vornehmen.

Brilon, im März 1

lern.

Herren und Familien der Stadt

in deren Eltern.

züglich der Befreiung vom Turn-

g vom Turnen für geboten, so ist  
gleichzeitig — in besonderen Fällen  
Hausarztes, vorzulegen, in welchem  
auf Grund bloßer Aussagen der  
und für die Befreiung vom Turn-

orgens mit einem feierlichen Gottes-

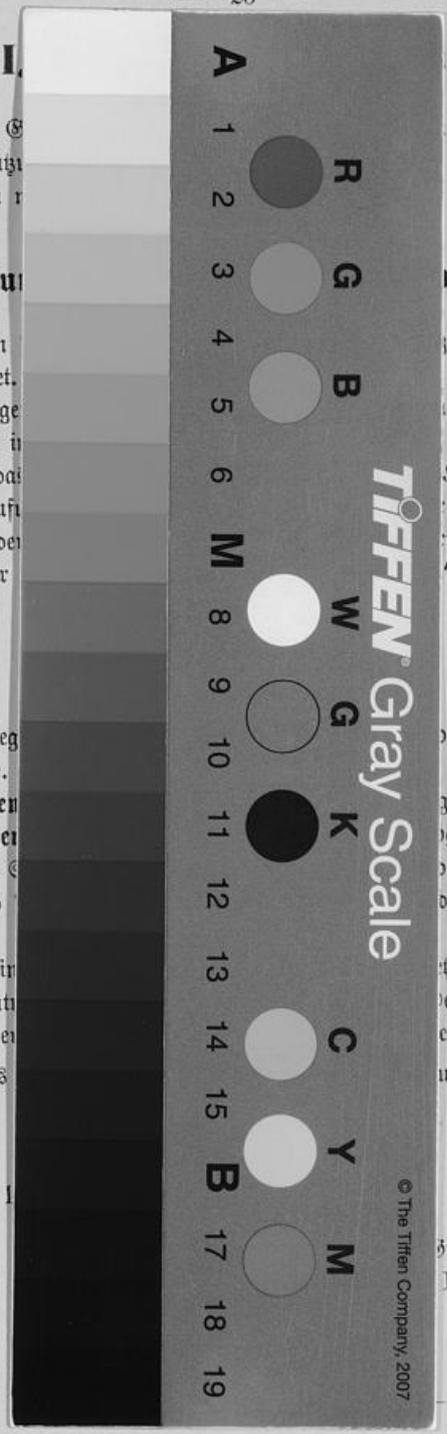
gangszeugnissen von anderen Gym-  
gehalten.

deren Stellvertreter geschehen muß,  
den 17. April, in seiner Wohnung

st besuchten Schule, bzw. über den  
der Impfschein, bzw. bei Schülern,  
ederholte Impfung.

ung mieten oder einen Wohnungs-

Gymnasial-Direktor  
Dr. **Riggemeyer.**



# VI. Mittelungen von Schülern

Während der letzten des Jahres hat sich ein allgemeines Interesse an der Schulerziehung und der Schulerziehung im Allgemeinen gezeigt. In der letzten Zeit sind die Mittelungen von Schülern in der Schulerziehung und der Schulerziehung im Allgemeinen...

## VII. Mittelungen an die Schüler und an deren Eltern

Die Mittelungen an die Schüler und an deren Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schulerziehung. Sie sollen die Schüler über ihre Leistungen informieren und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Leistungen zu verbessern. Die Mittelungen an die Eltern sollen die Eltern über die Leistungen ihrer Kinder informieren und ihnen die Möglichkeit geben, die Schulerziehung zu unterstützen.

Die Mittelungen an die Schüler und an deren Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Schulerziehung. Sie sollen die Schüler über ihre Leistungen informieren und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Leistungen zu verbessern. Die Mittelungen an die Eltern sollen die Eltern über die Leistungen ihrer Kinder informieren und ihnen die Möglichkeit geben, die Schulerziehung zu unterstützen.

Stille, im Jahr 1885

Der Generaldirektor  
der Schulerziehung